

Hallenhandball-Weltmeisterschaft in der Schweiz : Vielseitigkeit ist wieder gefragt!

Autor(en): **Mühlethaler, Urs**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Maggingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule Maggingen mit Jugend + Sport**

Band (Jahr): **43 (1986)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

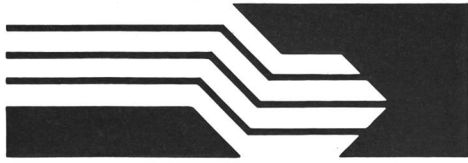
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-993362>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

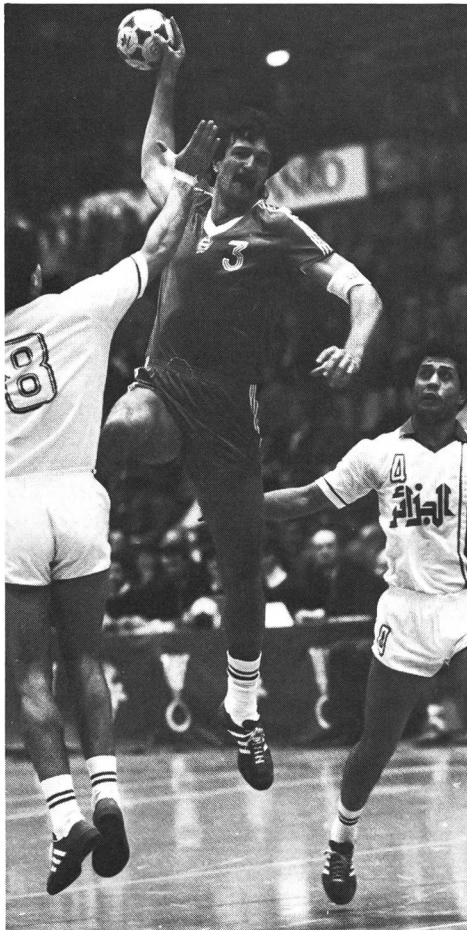


Hallenhandball-Weltmeisterschaft in der Schweiz

Urs Mühlethaler, Fachleiter Handball, ETS

Vielseitigkeit ist wieder gefragt!

Eine interessante – auch überraschende – Weltmeisterschaft. Überraschend, weil die schlechter als erwartet spielenden Mannschaften aus Rumänien, der Sowjetunion, Polen und Tschechoslowakei von den stärker als erwartet spielenden Schweden, Isländern, Ungarn und Koreanern überholt wurden. Die internationale Spitze ist heute wesentlich breiter geworden – eine Konsequenz des olympischen Boykotts 1984...?



Ungarn – Algerien. Tor durch Ungarns Top-Skorer Peter Kovacs.

Kondition

Kräftig, schnell, gewandt... Dies sind die konditionellen Hauptmerkmale der erfolgreichen Spieler von heute. Die «reinen Kraftriesen» der letzten Jahre vermögen offenbar die Dynamik des Spiels nicht mehr mitzumachen. Körpergrösse und Kraft allein reichen nicht mehr aus. Auch kleinere Spieler – auf den Flügeln, aber auch im Rückraum (die Koreaner, Mihaly Kovacs) – haben an dieser Weltmeisterschaft bewiesen, dass sie im Handball wieder gefragt sind.

Kräftig, schnell, gewandt... Die Spieler sind vielseitige Athleten geworden. Dabei ist auffällig, dass diese Vielseitigkeit im konditionellen Bereich einen sehr grossen Einfluss auf die technischen Möglichkeiten eines Spielers hat. Doch es sei darauf hingewiesen: Es bedarf eines gezielten Schnellkraft-, Schnelligkeits-, Beweglichkeits- und Gewandtheitstrainings. Maximalkraft- und Dauerleistungstraining gehören in der Aufbauphase sicherlich ins Trainingsprogramm – aber als Basis, auf welcher anschliessend die speziellen Faktoren aufgebaut und trainiert werden können. Die Trainer auf allen Stufen sind aufgefordert, ihre Trainingsziele und -inhalte an diese Situation anzupassen. Vor allem im Juniorenbereich ist es wichtig, dem Training der Gewandtheit und ganz allgemein der Koordination einen hohen Stellenwert beizumessen.

Technik

Wie schon erwähnt haben die konditionellen Fähigkeiten vor allem die technischen Möglichkeiten beeinflusst. Erkennbar ist dies ausgeprägt bei den Wurf- und Durchbruchvarianten: Kernwürfe (auch aus dem Passgang), Schlenzer und Sprungwürfe in vielen Varianten (falsches Absprungbein, geknickter Oberkörper, lang verzögert oder sehr schnelle Armbewegungen, beidbeiniger Absprung) besonders bei den Rückraumspielern; raffinierte Drehbälle, Heber und die Fähigkeit, Torhüter «ausspielen zu können» speziell bei Flügeln und Kreisspielern. Basierend auf Sprung- und Wurfkraft gilt für die Trainer meiner Ansicht nach: Eigenheiten eines Spielers, «erfinden» neuer Möglichkeiten, Spezialitäten und Ungewöhnliches sind primär im Juniorenbereich zu fördern. Vor allem: Sprungwürfe mit *einem*, maximal zwei Schritten Anlauf gehören heute zur unerlässlichen Grundausbildung.

Viele Durchbruchvarianten (mit und ohne Ball) waren auffällig. Dank den offensiven Abwehrsystemen entstehen grössere Räume, welche für Durchbrüche genützt werden können. Erfreulich ist die Tatsache, dass nicht nur die Flügelspieler, sondern auch die Rückraumspieler in der Lage waren, im Spiel 1:1 mehr Varianten spielen zu können.

Spielerpersönlichkeiten: Die konditionellen und technischen Möglichkeiten einerseits

und die Abwehrtaktik andererseits führen dazu, dass in fast allen Mannschaften herausragende Spieler zu finden sind, welche dank ihren individuellen Möglichkeiten spielentscheidende Einflüsse hatten: Isakovic, Vujovic, Cvetkovic bei den Jugoslawen, Kovacs (Ungarn), Wahl, Wiegert (DDR), Jilsen (Schweden), Kang (Korea), um nur einige Beispiele zu nennen.



Siegestrunkene Jugoslawen mit WM-Pokal.

Taktik

Abwehr

Wieder basierend auf den besseren physischen Möglichkeiten (Schnelligkeit und Schnellkraft in der Beinarbeit) sind heute offensive Abwehrsysteme Trumpf. Das 3:2:1 – wenn auch in vielen unterschiedlichen Formen – kann als Grundabwehrsystem betrachtet werden. Auffällig ist dabei, dass kaum eine Mannschaft das gleiche System bis zum Schluss spielt. Es wird fortlaufend angepasst mit offensivem oder defensivem Verhalten, so dass aus einem 3:2:1 ein 3:3, ein 5:1 – manchmal ein 1:5 – entstehen kann. Alle diese Abwehrvarianten erfordern eine hervorragende körperliche Verfassung. Dies hervorstechend in der Beinarbeit (Schnelligkeit/Schnelligkeitsausdauer).

Angriff

Durch diese offensiveren Abwehrsysteme wandelt sich auch das Angriffsspiel. Die durchschnittliche Angriffsdauer liegt heute zwischen 15 bis 30 Sekunden.

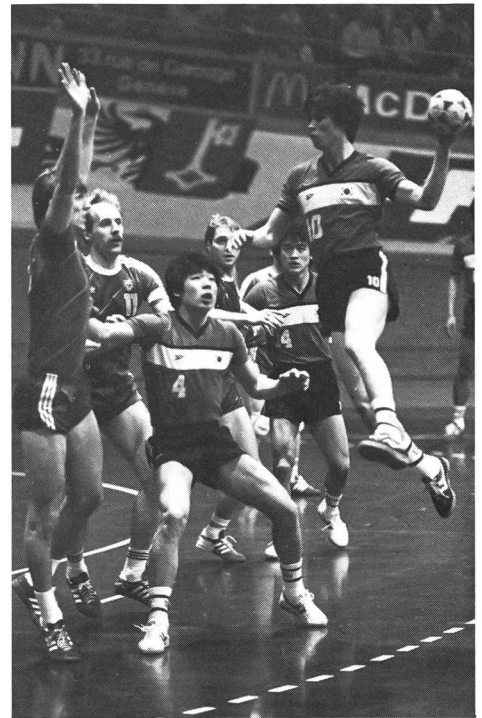
Auffällig war:

- Der Gegenstoss ist ein zentrales Angriffsmittel, das die Weltspitze bis zur Perfektion beherrscht (noch selten waren so viele Einzelgegenstösse zu sehen).
- Die Organisationsphase ist sehr kurz oder gar nicht mehr vorhanden.
- Das Spiel 1:1 auf allen Positionen ist enorm wichtig.
- Die Bewegung ohne Ball ist das zentrale taktische Angriffsmittel geworden. Flügel sprinten an den Kreis, Rückraumspieler führen Täuschungen ohne Ball aus, usw.

Kurz: Laufen in die Lücken der Abwehrsysteme in vielen taktischen Varianten prägen den heutigen Angriffshandball.



Schweiz – BRD (17:18). Torschuss von Uwe Mall.



Island – Korea. Tae-Sup Choi, Ballkünstler Nr. 2 der Koreaner, wirft mühelos ein.

- Gruppentaktische Varianten (2 bis 3 Spieler) beherrschen die Palette der Angriffstaktik. Varianten, an denen 5 bis 6 Spieler beteiligt sind, können häufig nicht gespielt werden, da die vorgesehenen Zuspielwege geschlossen sind. Deshalb tritt das Zusammenspiel von 2 bis 3 Spielern stark in den Vordergrund (Wahl – Wiegert/Jilsen – Carlen/Vujovic – Cvetkovic). Gerade im Erarbeiten von solchen gruppentaktischen Varianten sind den Spielern und Trainern grosse Möglichkeiten gegeben, auch im Juniorenbereich.

Zusammenfassend lässt sich festhalten: Das Handballspiel ist wieder spektakulärer geworden. Konditionelle, technische und taktische Vielseitigkeit führen dazu, dass das Spiel unterhaltsamer, aber auch ästhetischer geworden ist. ■

Literatur

Urs Zeier, Tendenzen im Modernen Handball, NZZ, 11.3.86.

 **Sport/Erholungs-Zentrum Berner Oberland Frutigen** 800 m ü. M.

Information:
Verkehrsbüro CH-3714 Frutigen ☎ 033 71 14 21
180 Betten, hauptsächlich Zwölfer- und Sechszimmer. – Aufenthaltsräume.
Sportanlagen: Hallen- und Freibad, Sauna, Solarium, Fussballplatz, Tennisplatz, Kraft- und Fitnessraum, Minigolf.
Kunststoffplatz für: Hand-, Korb-, Volleyball und Tennis.
Vollpension ab Fr. 25.–.
Für: **Sport- und Wanderlager – Skilager** (Skizentrum Elsigentalp-Metsch, 2100 m ü. M.)

 **SCHWEIZERISCHER HANDBALL-VERBAND**

Wimpel
Gestickte Abzeichen
Vereinsfahnen
Hissfahnen
Masten

HEIMGARTNER FAHNEN AG WIL
9500 Wil/SG Tel. 073 22 37 11

ROTOR-BALL-CLUB
case postale - 2516 Lamboing

ROTOR = der günstige Markenball

 **ROTOR-FUSSBÄLLE** 3, 4 + 5
Training+Match, Fr. 20.– bis 75.–

 **ROTOR-HANDBÄLLE**
Training+Match, Fr. 23.– bis 38.–

 **VOLLEY-BÄLLE ROTOR-CONTI**
VL 5, Leder, Fr. 39.– bis 65.–

Alle Bälle mit Garantie
Bitte verlangen Sie Preise + Unterlagen
032 85 18 36